

## STEIRERIN DES TAGES

# „Damit die Hilfe dort ankommt, wo sie soll“

Die Fohnsdorferin Barbara Steinkellner ist Geschäftsführerin des Vereins „Mission Hoffnung“. Sie hilft Kindern in Not.

### ZUR PERSON

**Barbara Steinkellner** ist Geschäftsführerin von „Mission Hoffnung“. Der Verein wurde 2007 in Wien gegründet. Er unterstützt Projekte, die Notleidenden Kindern in Österreich zugutekommen.

[www.missionhoffnung.org](http://www.missionhoffnung.org)

**N**ot leidenden Kindern in Österreich zu helfen: Das hat sich „Mission Hoffnung“ zur Hauptaufgabe gemacht. Seit Kurzem schupft die Fohnsdorferin Barbara Steinkellner – sie lebt seit 2011 in Wien – als Geschäftsführerin den wohlthätigen Verein.

Die gelernte Kindergartenpädagogin wollte eigentlich ein Sprachstudium in Angriff nehmen. Das tat sie aber nur kurz, da aus ihrem Nebenjob Berufung wurde. Bei der Firma

Business Data Consulting ist Steinkellner in die Aktion „Hefte helfen“ involviert. Dabei werden Schulhefte kreiert, ein Teil des Erlöses an die Kinderkrebs-Hilfe gespendet. Durch ihren Job kam Steinkellner zur „Mission Hoffnung“. „Kinder machen oft einiges durch. Sie sind Opfer von Armut, Gewalt oder haben einen geliebten Menschen verloren. Bei Mission Hoffnung helfen wir und unterstützen mit Spenden“, sagt Steinkellner.

Damit Hilfe ankommt, wo sie soll, werden Kinder direkt unterstützt. „Das bedeutet, wir bezahlen Rechnungen für notwendige Anschaffungen“, sagt die 28-Jährige, die sich hohe Ziele gesteckt hat. „Ich möchte so viel Geld wie möglich sammeln. Wir suchen immer Unterstützer, die mit uns die Mission vorantreiben“, erklärt die Steirerin, die einige Projekte in Planung hat: „2015 soll ein großes Benefizkonzert in Judenburg über die Bühne gehen. Dabei hoffe ich auf Unterstützung aus meiner Heimat.“ In ihrer Freizeit sucht Steinkellner den Ausgleich beim Besuch von Veranstaltungen, Ausstellungen oder Konzerten. „Ich tanze aber auch sehr gerne und verbringe Zeit mit Familie und Freunden“, sagt sie.

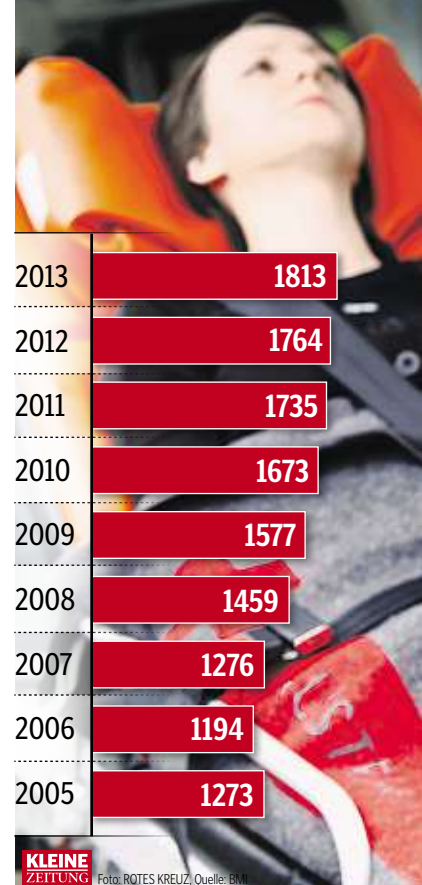
SONJA HAIDER-KRÄTSCHMER

**Barbara Steinkellner:**  
Aus dem Nebenjob wurde Berufung KK



## ZIVILDIENTER IN DER STEIERMARK

Die Zuweisungszahlen erreichen seit 2007 jährlich neue Rekordwerte.



**KLEINE ZEITUNG** Foto: ROTES KREUZ, Quelle: BM

# Steirer

Das Rote Kreuz bildet ab morgen seinen 10.000. Zivildienter aus. Die Alternative zum Wehrdienst boomt weiter und spart dem Sozialwesen Millionen.

WILFRIED ROMBOLD

**A**m 1. April 1975 trat der Grazer Max Aufischer als erster Zivildienter Österreichs beim Roten Kreuz seinen Dienst an. Genau 39 Jahre später ist es wieder ein 1. April, an dem ein neuer Meilenstein gesetzt wird: Im südsteirischen Bildungszentrum Laubegg beginnt der 10.000. „Zivi“ seine Ausbildung beim Roten Kreuz, der größten steirischen Trägerorganisation für den Wehrersatzdienst.

Der Trend setzt sich unaufhaltsam fort: Jahr für Jahr meldet das Innenministerium neue Zuwei-